

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in der Anlage findet Ihr das Ergebnis der Arbeitsgruppe zur Erstellung des Kerncurriculum der Klassenstufe 5/6 für das Fach Sport. Neben dem eigentlichen Kerncurriculum besteht die Gesamtvorlage aus einem Vorwort zum Kerncurriculum, zusätzlichen inhaltlichen Vorschlägen zur Klassenstufe 5/6, Angaben zur Schwerpunkt- und Profilbildung, Bemerkungen zum Kerncurriculum, einem Vorwort zur Auswahl der Sportarten in den einzelnen Klassenstufen, einem Arbeitspapier zu dieser Auswahl, die Auswahl der Sportarten bis einschließlich der Kursstufe selbst und die Angabe der anzustrebenden Methodenkompetenzen der Klassenstufe 5/6, die sich aus dem Methodencurriculum der Schule für das Fach Sport ableiten lassen.

Die Arbeitsgruppe bittet darum, alle Papiere sorgfältig durchzuarbeiten und gewünschte Veränderungen oder Ergänzungen in schriftlicher Form bis zum Dienstag, den 08.06.04 an Eberhard Jetter weiterzuleiten. Nach der Einarbeitung der Veränderungen/Ergänzungen wird die Gesamtvorlage zum endgültigen Beschluss in einer Fachsitzung (voraussichtlicher Termin: Mittwoch, den 16.06.04) als ein Tagesordnungspunkt behandelt.

Wird dort die Gesamtvorlage abgesegnet, müssen noch einige wichtige konkrete inhaltliche Zusatzangaben für die Klassenstufe 5/6 in das eigentliche Kerncurriculum eingearbeitet werden, die sich aus der Sportartenwahl für die einzelnen Klassenstufen ergeben. Diese Sportarten sollten eine Vertiefung bei der Erarbeitung der allgemeinen Grundlagen in der Klassenstufe 5/6 erfahren. Diese Vertiefung muss dann zur gegebenen Zeit bei der Erarbeitung des Kerncurriculums für die höheren Klassenstufen aufgegriffen und in sinnvoller Weise weitergeführt werden.

E.Dorn

Kerncurriculum Sport

Die ersten drei Spalten bilden das eigentliche Kerncurriculum. Sie sind für alle verbindlich und Grundlage für eine externe Evaluation. In der ersten Spalte sind die Bildungsstandards festgehalten. Diese leiten sich ab aus den allgemeinen Leitgedanken zum Bildungsplan, die verbunden mit sportdidaktischen Überlegungen wiederum zu Handlungsfeldern im Sport und zum gewünschten Erwerb bestimmter Kompetenzen führen sollen. Die den Bildungsstandards zugrundeliegende Handlungsfelder und Kompetenzen sind in Spalte zwei genannt. Handlungsfelder und Kompetenzen sind verkürzt angegeben:

Bewegung = HF1 ; Leistung = HF2 ; Kooperation und Konkurrenz = HF3 ;
Kreativität = HF4 ; Verantwortung = HF5 ; Wahrnehmung = HF6 ; Wissen = HF7.
Fachkompetenz = FK ; Methodenkompetenz = MK ; Sozialkompetenz = SK ;
Personalkompetenz = PK.

Die gewählte Reihenfolge ist nicht als Rangfolge in der Bedeutung zu verstehen. Handlungsfelder und Kompetenzen sind bei der Vorbereitung des Unterrichts immer als Ganzes zu sehen. Einzelinhalte sind jedoch häufig zur Schwerpunktbildung geeignet.

In der dritten Spalte sind alle verbindlichen Inhalte für die Umsetzung der Standards im Unterricht genannt. Diese Inhalte sollen einerseits so undifferenziert sein, dass sich niemand in seinem pädagogischen Freiraum eingeschränkt fühlt, andererseits aber so ausdifferenziert sein, dass durch deren verbindliche und damit gesicherte Umsetzung ein sinnvolles Weiterarbeiten in der höheren Klassenstufe möglich ist. Dadurch wird der Intention Rechnung getragen, durch eine Verschlankung der Inhalte eine verbesserte Unterrichtsqualität zu erreichen (Outputorientierung).

Spalte vier mit unverbindlichen Vorschlägen für eine inhaltliche Feinerdifferenzierung soll bei Bedarf einen Weg aufzeigen, wie man die geforderten Lernziele beispielhaft erreichen kann. Sie ist als Hilfe für die Vorbereitung des Unterrichts zu verstehen. Es wäre sinnvoll, diese Spalte laufend mit schulintern erprobten und bewährten Unterrichtseinheiten zu ergänzen (Anlegen eines Ordners!). Die vierte Spalte ist aber nicht Gegenstand der externen Evaluation. Evaluieren werden die zu Grunde liegenden Standards und die übergeordneten Kompetenzen.

Die fünfte Spalte dient der Verzahnung von Kern- und Schulcurriculum. Hier werden z.B. Rahmenbedingungen genannt, die für den Sportunterricht von Bedeutung sind, oder auch Vorstellungen, wie das Fach Sport zur Profilbildung der Schule beitragen kann, insbesondere Vertiefungs- und Erweiterungsangebote.

Die letzte Spalte ist für Bemerkungen vorgesehen, die für die schulspezifischen Voraussetzungen im Zusammenhang mit dem neuen Bildungsplan von Bedeutung sind und entweder für das Kern- oder das Schulcurriculum eine wichtige Rolle spielen (können).

Auch das Kerncurriculum ist, allerdings nicht so ausgeprägt wie das Schulcurriculum, prozessorientiert. Nach einem ersten Durchlauf (bis Ende des Schuljahrs 2005/2006) muss eine Überarbeitung erfolgen. Darüber hinaus werden Rückkopplungen aus der dann neu greifenden Klassenstufe 7/8 (Verfolgung von sportartspezifischen Zielen) Veränderungen notwendig machen (z.B. Vertiefung und/oder Ergänzung von speziellen Grundlagen).

Das Fach Sport trägt mit folgenden Inhalten, Themen und Projekten zur Profilbildung der Schule bei:

- Gesundheitserziehung
- Kreativitätserziehung
- Wettkampftätigkeit für alle Leistungsstufen
- Angebot sportlicher Inhalte unter erlebnispädagogischem Aspekt
- Jugend trainiert für Olympia
- Absprache mit Vereinen im Rahmen „Kooperation Schule/Verein“
- Einbeziehung des HBZ-Balingen
- Mitarbeit bei der Umsetzung eines Kompetenzen- und Methodencurriculums

In den Klassenstufen 5+6 soll der Sportunterricht koedukativ angeboten werden.

Bildungsstandard	Leitgedanken HF ; K	Umsetzung im Unterricht	Inhaltliche Vorschläge	Schwerpunkt- und Profilbildung	Bemerkungen
1. Grundformen der Bewegung					
SS können in den Bereichen Laufen, Springen und Werfen die fundamentalen Bewegungen ausführen und altersgemäß disziplinspezifische Fertigkeiten in unterschiedlichen Variationen und Situationen anwenden.	HF1 HF2 HF6 SK PK FK	Lauf-ABC, Sprint, Hoch- und Tiefstart, Hindernisse überlaufen, Sprung-ABC, vielfältige Wurf-erfahrungen. Rhythmus- und Koordinationsschulung. Auch als Übungsverbindungen.	Laufen: Variation von Strecke, Tempo, Zeit, Fortbewegungsart und Gelände. Werfen: Weit-, Hoch- und Zielwerfen mit unterschiedlichen Geräten. Springen: Variationen in Höhe, Weite, mit und ohne Absprunghilfe, auf/über Hindernisse, Niedersprünge.	In jedem Schuljahr wird Ein besonderer Mannschaftsmehrkampf im Bereich Laufen-Springen-Werfen durchgeführt. Zur Profilbildung der Schule sollen in regelmäßigen Abständen Turnierwettkämpfe für alle Leistungsstufen angeboten werden.	Wird in den höheren Klassenstufen LA als Individualsportart gewählt, werden weitere verbindliche Inhalte zur Vertiefung der Grundausbildung festgelegt. In diesem Fall wird auch eine innerschulische Fortbildung angeboten und ein Übungskatalog erstellt.
SS können unterschiedliche Geräte überwinden, darauf balancieren und sich darauf stützen und in ihrer natürlichen Umgebung hangeln, klettern, schwingen und hängen.	HF1 HF4 HF5 HF6 SK PK FK	Vielfältige Gerätebahnen, Turnlandschaften und Hindernisparcours unter erlebnispädagogischem Aspekt in der Halle und im Gelände. Berücksichtigung koedukativer Aspekte. Schwerkraft erfahren. Gefahren einschätzen lernen. Kreativschulung.	Auch als Punktwettbewerb (Einzel oder Mannschaft). SS in Planung und Aufbau mit einbeziehen.		
SS können die fundamentalen Grundformen wie Auf- und Umschwingen, Rollen, Springen und Überschlagen in altersgemäßen Formen ausführen.	HF1 HF2 HF6 HF7 SK PK FK	Schwingen an verschiedenen Geräten und in verschiedenen Positionen, vielfältige Sprungerfahrungen vom Minitrampolin, vom Reutterbrett und ins Wasser mit unterschiedlichen Flugerfahrungen auch mit Rotation um verschiedene Körperachsen. Vielfältiges Rollen und Überschlagen. Übungsverbindungen.			Wird in den höheren Klassenstufen GT als Individualsportart gewählt, werden weitere verbindliche Inhalte zur Vertiefung der Grundausbildung festgelegt. In diesem Fall wird auch eine innerschulische Fortbildung angeboten und ein Übungskatalog erstellt.

Bildungsstandard	Leitgedanken HF ; K	Umsetzung im Unterricht	Inhaltliche Vorschläge	Schwerpunkt- und Profilbildung	Bemerkungen
SS können variantenreich, kontrolliert und sicher rollen und fallen.	HF1 HF4 HF5 PK FK	Rollen und fallen in alle Richtungen, um alle Achsen, auf verschiedenem Untergrund, aus verschiedenen Ausgangsstellungen, auch aus der Bewegung und aus dem Niedersprung. Vertrauensspiele.			Innerschulische Fortbildung anbieten und Übungskatalog anbieten.
SS können zwei Schwimmarten in Grobform ausführen.	HF1 HF2 HF7 PK FK	Bruststil. Brustkraulstil			Im Rahmen des Schwimmunterrichts soll ein Schwimmbzeichen erworben werden können. Schwimmsporttag anbieten.
SS können schnell schwimmen und sich ausdauernd im Wasser bewegen.	HF1 HF6 HF7 PK FK	25m-Zeit in beliebiger Stilart. 20-min-Schwimmen. Staffeln.			In der Klassenstufe 7+8 wird eine weitere Stilart eingeführt. In der Klassenstufe 9+10 die vierte Stilart.
SS können tauchen, gleiten, schweben und springen.	HF1 HF2 HF7 FK PK	Variantenreiche spielerische Formen auch als Übungsverbindung. Sprünge vom Rand. Startsprung. Sprünge vom Brett. Paarschwimmen. Figurenswimmen. Synchronschwimmen.			Beim Springen Sprungschulung im TU und in der LA mit einbeziehen.
SS können sich rhythmisch, dynamisch und raumorientiert, mit Partner/in oder Gruppe sowohl mit als auch ohne Gerät bewegen. SS können ausgewählte Bewegungsverbindungen mitgestalten und gemeinsam darbieten.	HF1 HF4 HF6 HF7 SK PK MK FK	Gymnastische Grundformen mit und ohne Gerät Verschiedene Tanzformen. Bewegungsverbindungen. Improvisation. Präsentation..	Synchronturnen. Tanztheater. Pantomime. Akrobatik. Zirkus.		In beiden Klassenstufen einen Zirkustag anbieten.

Bildungsstandard	Leitgedanken HF ; K	Umsetzung im Unterricht	Inhaltliche Vorschläge	Schwerpunkt- und Profilbildung	Bemerkungen
SS besitzen Erfahrungen in der Auseinandersetzung mit einem Partner wie z.B. bei Zieh-, Kampf- und Raufspiele.	HF1 HF2 HF3 SK PK	Schiebe- und Ziehwettkämpfe. Ringen und Raufen. Römisches Wagenrennen. Fairness. Rituale und Regeln. Empathie. Grenzen kennen lernen. Erlebnispädagogische Inhalte. In der Halle, im Freien und im Wasser.	Auch koedukative Aspekte verfolgen.		

Bildungsstandard	Leitgedanken HF ; K	Umsetzung im Unterricht	Inhaltliche Vorschläge	Schwerpunkt- und Profilbildung	Bemerkungen
2. Spielen - Spiel					
SS können die bisher erworbenen spielspezifischen Fertigkeiten in verfeinerter Form ausführen.	HF1 HF2 HF6 SK PK MK	Passen, Fangen, Werfen, Ball annehmen und führen, Dribbeln, Pritschen, Ziele treffen, Schlagtechniken der Rückschlagspiele als Einzeltechniken und im Spiel.	Auch beachten: Genauigkeit, unter Zeitdruck, unter Belastung, bei größeren Entfernungen.		Zusammenstellung eines Übungskatalogs.
SS können einfache Spielsituationen erkennen und angemessen reagieren.	HF1 HF3 HF6 SK PK MK	Sich anbieten, freilaufen, Spielräume nutzen, orientieren im Raum, Parteiballspiele, Rückschlagspiele.	Mattenball, Reboundball, Aufsetzerball, 10-Pässe-Spiel, Handball-Kopfball-Spiel, Stangentorball.		Innerschulische Fortbildung anbieten und Spielkatalog erstellen.
SS können spielspezifische Handlungen in Angriff und Abwehr realisieren.	HF1 HF2 HF6 HF7 SK PK MK	Tore bzw. Punkte machen bzw. verhindern sowohl raum- als auch mannbezogen, Überzahlspiele, Parteiballspiele, Rückschlagspiele in verschiedenen Gruppenstärken.	Berücksichtigung von gruppen- und mannschaftstaktischen Aspekten.		Innerschulische Fortbildung anbieten und Spielkatalog erstellen.
SS können mit- und gegeneinander spielen und Spielregeln verstehen, entwickeln und akzeptieren	HF1 HF3 HF4 HF6 SK PK MK	Parteiballspiele, Fangspiele auch in Überzahl, Rückschlagspiele, Partnerspiele, Staffelspiele.	Spielstraße. Gewinnen und Verlieren lernen.		Innerschulische Fortbildung anbieten und Spielkatalog erstellen. Dieser Standard ist im engen Zusammenhang mit den oberen drei zu sehen.

Bildungsstandard	Leitgedanken HF ; K	Umsetzung im Unterricht	Inhaltliche Vorschläge	Schwerpunkt- und Profilbildung	Bemerkungen
SS können Spiele mit vereinfachtem Regelwerk mit und ohne Schiedsrichter organisieren.	HF1 HF3 HF4 HF6 SK PK MK	Parteiballspiele, Fangspiele auch in Überzahl, Rückschlagspiele.	Organisation und Durchführung mit Hilfe von Schülern.		Innerschulische Fortbildung mit Spielkatalog anbieten.
SS können eigene Spiele erfinden und diese auf ihre Bedürfnisse abändern.	HF1 HF3 HF4 HF6 SK PK MK	Alle Spielarten. Spiele in Kleingruppen entwickeln und den Mitschülern vorstellen. Spiele ausprobieren und in der Gruppe Verbesserungen und Variationsmöglichkeiten einbauen. Koedukative Aspekte berücksichtigen			Innerschulische Fortbildung mit Spielkatalog anbieten.

Bildungsstandard	Leitgedanken HF ; K	Umsetzung im Unterricht	Inhaltliche Vorschläge	Schwerpunkt- und Profilbildung	Bemerkungen
3. Fitness und Gesundheit					
SS können die grundlegenden hygienischen Maßnahmen im Sport anwenden und wissen um die Notwendigkeit sportgerechter Kleidung.	HF6 HF7 FK PK	Informationen für SS und Eltern. Vermittlung von Folgen und Gefahren.	Kleidung. Duschen/Waschen. Ernährung.	Falls Gesundheitserziehung profilbildend für die Schule sein soll, weitere Maßnahmen überlegen.	
SS können Körpersignale und -reaktionen deuten.	HF1 HF6 HF7 PK FK	Bei unterschiedlichen Belastungen Körperreaktionen wahrnehmen und gemeinsam reflektieren. Pulsmessung. Haltungsschulung und ausgewählte Übungen der Funktionsgymnastik.	Puls- und Atemfrequenz. Transpiration. Konzentrationsfähigkeit. Hautfarbe. Ermüdungserscheinungen und Wohlbefinden. Muskelkater.	Falls Gesundheitserziehung profilbildend für die Schule sein soll, kann hier eine wesentliche Vertiefung stattfinden (z.B. jährlich stattfindender Orientierungslauf).	Innerschulische Fortbildung zur Schulung der allgemeinen Fitness (alle Leistungsfaktoren) anbieten. Schwerpunkt: Schulung der Grundlagenausdauer. Fortbildung Orientierungslauf.
SS können den Zusammenhang zwischen Belastung/Anspannung und Erholung/Entspannung erkennen und diese Erkenntnis in ihrem sportlichen Handeln anwenden.	HF1 HF6 HF7 PK FK	Spannungs- und Entspannungsübungen. Bewegungserfahrung beim Tanz. Zirkeltraining. Informationen.		Falls Gesundheitserziehung profilbildend für die Schule sein soll, kann hier eine Vertiefung stattfinden (z.B. Behandlung der einfachsten Trainingsgesetze).	Erstellung eines Übungskataloges.
SS können eine ausdauernde Belastung zeitlich einteilen und durchhalten.	HF1 HF2 HF6 HF7 PK FK	Ausdauernd laufen und spielen. Kraftausdauerbelastungen. Schulung des Zeit- und Tempo- gefühls. Laufen über längere Zeit, über längere Distanzen und vorwiegend im Gelände. Über längere Distanzen schwimmen.	Auch Trendsportarten einbauen: Inline, Bike and Run, Nordic Walking, Aqua-Jogging usw..		Innerschulische Fortbildung mit Spielkatalog anbieten. Dieser Standard ist im engen Zusammenhang mit den oberen drei zu sehen.
SS haben ihre Fitness verbessert.	HF1 HF2 HF6 PK MK	Verbesserung der Grundlagenausdauer. Allgemeine Kräftigung. Koordinationsschulung.	Additionslauf. „Nach Moskau und zurück“ (Projekt Sport-Biologie-Erdkunde).	Falls Gesundheitserziehung profilbildend für die Schule sein soll, Projekt einplanen.	Fortbildung Ausdauer.

Vorwort zur Auswahl der Sportarten in den einzelnen Klassenstufen

Die Intention des neuen Bildungsplans ist eindeutig: In allen Fächern soll eine Verschlinkung der Inhalte von den unteren Klassenstufen zu den oberen erreicht werden verbunden mit einer auf Dauer anhaltenden verbesserten Unterrichtsqualität (Unterrichtsinhalte werden tatsächlich von der Klasse beherrscht und sind auch auf der höheren Klassenstufe abrufbar). Die angesprochene Verschlinkung findet im Bildungsplan Sport ihren eindeutigen Niederschlag in den vorgeschriebenen Bildungsstandards. Dies bedeutet, dass je eine Sportart des Sportbereichs II und III ausgewählt werden muss, die als einzige bis zum Pflichtfach Sport der Kursstufe durchgehend unterrichtet wird, während alle anderen Sportarten von der Klassenstufe 5/6 (Erarbeiten aller Grundlagen auf sehr breiter Basis) sukzessive eine Reduzierung erfahren (müssen). Ein gewisser Ausgleich kann dadurch erreicht werden, dass Sportarten in bestimmten Klassenstufen verbindlich im Sportbereich IV behandelt werden müssen.

Die Arbeitsgruppe hat sich bei der Entscheidung für den vorgelegten Vorschlags zur Sportartenauswahl von folgenden Kriterien leiten lassen:

- **Gerätturnen:** Nur unter optimalen Voraussetzungen ist es möglich, den bisherigen Lehrplan in allen Klassenstufen so umzusetzen, dass längerfristig die gelernten Fertigkeiten zuverlässig beherrscht werden. Außerdem wird nur normiertes Turnen berücksichtigt, was in allen Altersstufen auf geringes Schülerinteresse stößt. Im Gegensatz dazu gehören Fertigkeiten im nichtnormierten Turnen zu den wichtigen Grundelementen des Schulsports und werden von den SchülernInnen mit höherer Leistungsmotivation angegangen.
- **Schwimmen:** Es ist möglich, mit dem geringsten zeitlichen Aufwand Schwimmen durchgängig bis zur Kursstufe anzubieten, vorausgesetzt, dass genügend Schwimmhallenkapazitäten angeboten werden können. Zusätzlich zu den in den Standards festgelegten Inhalten muss nur noch in der Klassenstufe 9/10 die vierte bis dahin nicht angebotene Schwimmtechnik vermittelt werden. Dies kann im Rahmen des Sportbereichs IV geschehen.
- **Leichtathletik:** LA wird durchgehend im Sportbereich II unterrichtet. LA war schon immer Schwerpunktsportart an unserer Schule, dient also der geforderten Profilbildung. Darüber hinaus kann das vom Fach Sport favorisierte Projekt „Gesundheitserziehung“ in Zusammenarbeit mit den Fächern Biologie und Naturphänomene am ehesten in die Sportart LA eingebettet werden. Schließlich bietet die Sportart LA eine umfassende Ausbildung an Fähigkeiten und Fertigkeiten, die in vielen anderen Sportarten Grundlage für deren Ausübung auf einem höheren Niveau sind.
- **Gymnastik/Tanz:** Da bei vielen Mädchen die erste Wahl der Individualsportart in der Kursstufe Gymnastik/Tanz ist und häufig zwei Pflichtkurse mit dieser Sportart zustande kommen, sollte auch Gymnastik/Tanz durchgängig unterrichtet werden. Außerdem wird im neuen Bildungsplan in dieser Disziplin nicht mehr zwischen Mädchen und Jungen unterschieden. Deswegen wird Gymnastik/Tanz bis zur Klassenstufe 9/10 im Sportbereich II angeboten.

- **Mannschaftssportarten:** Da Handball zur Profilbildung an unserer Schule beitragen soll (HBZ-Balingen, JtFO, Fachschaftsbeschluss), wird HB durchgängig bis zur Kursstufe im Rahmen des Sportbereichs III angeboten. Da BB das Spiel ist, das die höchste Strukturverwandschaft mit HB besitzt, scheidet BB als erste Spielsportart aus. Um aber eine möglichst breite Basis in der allgemeinen Spielvermittlung zu erreichen, soll in der Klassenstufe 7/8 BB im Rahmen des Sportbereichs IV verbindlich angeboten werden. VB wird bis einschließlich der Klassenstufe 9/10 im Rahmen des Sportbereichs III unterrichtet, um dem großen Schülerinteresse Rechnung zu tragen und um die meistgewählte Spielsportart im Sportabitur angemessen zu berücksichtigen. Deswegen sollte VB auch in der Klassenstufe 11/12 im Rahmen des Sportbereichs IV angeboten werden. FB muss dann in der Klassenstufe 9/10 herausfallen, sollte aber als Schwerpunkt-Spielsportart der Jungen auch im Hinblick auf das Sportabitur im Rahmen des Sportbereichs IV angeboten werden.

Die Umsetzung dieser Kriterien führt zum vorliegenden Vorschlag der Sportartenwahl in den einzelnen Klassenstufen. Um diese Umsetzung besser nachvollziehen zu können, ist das Arbeitspapier der Kommission für die Sportartenwahl ebenfalls beigefügt.

Arbeitspapier für Auswahl der Sportarten im Kerncurriculum

	Vorgaben des Kerncurriculums	LA	GT	SC	TU	BB	FB	HB	VB
KS 7/8	Sportbereich II: mind. 3 SA. Sportbereich III: mind. 3 SA. Sportbereich IV: 1-2 Sportarten	Je Disziplin 1 Technik. Längere Läufe. Ausdauerleistung. 3-Kampf Sprint, Sprung, Wurf.	Grundformen und einen Tanzstil in einf. Form umsetzen. Mit 2 Handgeräten umgehen. Übungsverbind. Präsentieren.	2 Techniken beherrschen und 1 kennenlernen. Längere Strecken schwimmen.	An 3 Geräten Fertigkeiten und einfache akrobatische Figuren und normfreie Bewegungen ausführen.	Spielgedanken erfassen und im Spiel umsetzen.	Spielspezifische Handlungen in Angriff und Abwehr umsetzen.	Erworbene Grundtechniken spielspezifisch anwenden.	
KS 9/10	Sportbereich II: mind. 2 SA. Sportbereich III: mind. 2 SA. Sportbereich IV: 1-2 Sportarten	Anwendung der in KS 7/8 gelernten Techniken. Eine weitere Technik aus Wurf/Stoß. Längere Läufe. Ausdauerleistung. 3-Kampf (s.o.).	Grundformen auf Schulniveau. Ein weiteres Handgerät. Verbesserung des Tanzstils der KS 7/8. Übungsverbindungen erstellen und präsentieren.	2 Techniken beherrschen. Längere Strecken schwimmen.	Übungsverbindungen an 2 Geräten. Akrobatische Figuren und normfreie Bewegungen ausführen.	Spielspezifische Fertigkeiten anwenden.	Gruppen- und mannschaftstaktische Strategien im Spiel umsetzen.	Spiele entwickeln, organisieren und leiten.	
KS 11/12 2-stündig	Sportbereich II: mind. 1 SA. Sportbereich III: mind. 1 SA. Sportbereich IV: 1-2 Sportarten	SS können die sportartspezifischen Fertigkeiten in der gewählten Sportart in min-	destens 2 Disziplinen bzw. an 2 Geräten bzw. in 2 Techniken demonstrieren.			SS können spielspezifische Fertigkeiten in einer Mannschaftssportart anwenden,	gruppen- und mannschaftstaktische Strategien im Spiel umsetzen und Spiele ent-	wickeln, organisieren und leiten.	
KS 11/12 4-stündig	Sportbereich II: mind. 2 SA. Sportbereich III: mind. 2 SA. Sportbereich IV: 1-2 Sportarten	SS können die sportartspezifischen Fertigkeiten in den 2 gewählten Sportarten in mindestens 2	Disziplinen bzw. an 2 Geräten bzw. in 2 Techniken demonstrieren.			SS können spielspezifische Fertigkeiten in zwei Mannschaftssportarten anwenden,	gruppen- und mannschaftstaktische Strategien im Spiel umsetzen und Spiele ent-	wickeln, organisieren und leiten.	

Vorschlag für die Sportartenwahl in den KS 7/8 – 9/10 – 11/12

	Vorgaben für das Kerncurriculum	LA	GT	SC	TU	BB	FB	HB	VB
KS 7/8	Sportbereich II: mind. 3 SA. Sportbereich III: mind. 3 SA. Sportbereich IV: 1-2 Sportarten	Je Disziplin 1 Technik. Längere Läufe. Ausdauerleistung. 3-Kampf Sprint, Sprung, Wurf.	Grundformen und einen Tanzstil in einf. Form umsetzen. Mit 2 Handgeräten umgehen. Übungsverbind. präsentieren.	2 Techniken beherrschen und 1 weitere kennenlernen. Längere Strecken schwimmen.	Normiertes Turnen fällt weg. SB IV: normfreie Bewegungen und einfache akrobatische Figuren ausführen.	Alle vier Spiele behandeln. Das vierte Spiel im SB IV.	Spielgedanken erfassen und im Spiel umsetzen.	Spielspezifische Handlungen in Angriff und Abwehr umsetzen.	Erworbene Grundtechniken spielspezifisch anwenden.
KS 9/10	Sportbereich II: mind. 2 SA. Sportbereich III: mind. 2 SA. Sportbereich IV: 1-2 Sportarten	WH KS 7/8. 1 weitere Technik Wurf/Stoß. Längere Läufe. Ausdauerleistung. 3-Kampf Sprint, Sprung, Wurf.	Gymnast. Grundformen, 1 weiteres Handgerät, Tanzstil KS 7/8 verbessern. Übungsverbind. präsentieren.	Im SB IV: 2 Techniken beherrschen und die 4. Kennenlernen. Längere Strecken schwimmen	Normiertes Turnen fällt weg. SB IV: normfreie Bewegungen und einfache akrobatische Figuren ausführen.	BB fällt raus. HB und VB im SB III behandeln. FB im SB IV behandeln.	Spielspezifische Fertigkeiten im gemeinsamen Spiel anwenden.	Gruppen- und mannschafts-taktische Strategien im Spiel umsetzen.	Spiele entwickeln, organisieren und leiten.
KS 11/12 2-stündig	Sportbereich II: mind. 1 SA. Sportbereich III: mind. 1 SA. Sportbereich IV: 1-2 Sportarten	Einteilung der Kurse nach der Sportartenwahl der Schüler im Sportbereich II und III.	Sportartspezifische Fertigkeiten in der gewählten Sportart in mindestens 2 Disziplinen bzw. an 2 Gerä-	ten bzw. in 2 Techniken demonstrieren. Ausdauerleistung erbringen.		Einteilung der Kurse nach der Sportartenwahl der Schüler im Sportbereich II und III.	Spielspezifische Fertigkeiten im gemeinsamen Spiel anwenden.	Gruppen- und mannschafts-taktische Strategien im Spiel umsetzen.	Spiele entwickeln, organisieren und leiten.
KS 11/12 4-stündig	Sportbereich II: mind. 2 SA. Sportbereich III: mind. 2 SA. Sportbereich IV: 1-2 Sportarten	Wahl der Sportarten in Absprache mit den Schüler/Innen.	Sportartspezifische Fertigkeiten in den gewählten Sportarten in mindestens 2 Disziplinen bzw. an 2 Gerä-	ten bzw. in 2 Techniken demonstrieren. Ausdauerleistung erbringen.		Wahl der Sportarten in Absprache mit den Schüler / Innen.	Spielspezifische Fertigkeiten im gemeinsamen Spiel anwenden.	Gruppen- und mannschafts-taktische Strategien im Spiel umsetzen.	Spiele entwickeln, organisieren und leiten.

Methodenkompetenzen Klassenstufe 5/6 im Fach Sport

Mündlich präsentieren können	Mit anderen zusammenarbeiten können	Schriftlich präsentieren können	Elementare Arbeitstechniken	Angemessen kommunizieren können
Sachverhalt vor einer Gruppe beschreiben und erklären. Fachsprache benutzen.	In Partnerarbeit nach vorgegebenen Arbeitsaufträgen arbeiten. Fähigkeit zur und Akzeptanz der Gruppenbildung. Gruppenarbeit.		Aufgabenstellungen erfassen. Lernen durch Imitieren. Musik in Bewegung umsetzen.	Zuhören und aussprechen lassen. Sachlich kritisieren können. Sich sachbezogen äußern können Konflikte sachlich besprechen. Schiedsrichterentscheidungen akzeptieren. Fachvokabular.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in der Anlage findet Ihr das Ergebnis der Arbeitsgruppe zur Erstellung des Kerncurriculum der Klassenstufe 5/6 für das Fach Sport. Neben dem eigentlichen Kerncurriculum besteht die Gesamtvorlage aus einem Vorwort zum Kerncurriculum, zusätzlichen inhaltlichen Vorschlägen zur Klassenstufe 5/6, Angaben zur Schwerpunkt- und Profilbildung, Bemerkungen zum Kerncurriculum, einem Vorwort zur Auswahl der Sportarten in den einzelnen Klassenstufen, einem Arbeitspapier zu dieser Auswahl, die Auswahl der Sportarten bis einschließlich der Kursstufe selbst und die Angabe der anzustrebenden Methodenkompetenzen der Klassenstufe 5/6, die sich aus dem Methodencurriculum der Schule für das Fach Sport ableiten lassen.

Die Arbeitsgruppe bittet darum, alle Papiere sorgfältig durchzuarbeiten und gewünschte Veränderungen oder Ergänzungen in schriftlicher Form bis zum Dienstag, den 08.06.04 an Eberhard Jetter weiterzuleiten. Nach der Einarbeitung der Veränderungen/Ergänzungen wird die Gesamtvorlage zum endgültigen Beschluss in einer Fachsitzung (voraussichtlicher Termin: Mittwoch, den 16.06.04) als ein Tagesordnungspunkt behandelt.

Wird dort die Gesamtvorlage abgesehnet, müssen noch einige wichtige konkrete inhaltliche Zusatzangaben für die Klassenstufe 5/6 in das eigentliche Kerncurriculum eingearbeitet werden, die sich aus der Sportartenwahl für die einzelnen Klassenstufen ergeben. Diese Sportarten sollten eine Vertiefung bei der Erarbeitung der allgemeinen Grundlagen in der Klassenstufe 5/6 erfahren. Diese Vertiefung muss dann zur gegebenen Zeit bei der Erarbeitung des Kerncurriculums für die höheren Klassenstufen aufgegriffen und in sinnvoller Weise weitergeführt werden.

E.Dorn

Kerncurriculum Sport

Die ersten drei Spalten bilden das eigentliche Kerncurriculum. Sie sind für alle verbindlich und Grundlage für eine externe Evaluation. In der ersten Spalte sind die Bildungsstandards festgehalten. Diese leiten sich ab aus den allgemeinen Leitgedanken zum Bildungsplan, die verbunden mit sportdidaktischen Überlegungen wiederum zu Handlungsfeldern im Sport und zum gewünschten Erwerb bestimmter Kompetenzen führen sollen. Die den Bildungsstandards zugrundeliegende Handlungsfelder und Kompetenzen sind in Spalte zwei genannt. Handlungsfelder und Kompetenzen sind verkürzt angegeben:

Bewegung = HF1 ; Leistung = HF2 ; Kooperation und Konkurrenz = HF3 ;
Kreativität = HF4 ; Verantwortung = HF5 ; Wahrnehmung = HF6 ; Wissen = HF7.
Fachkompetenz = FK ; Methodenkompetenz = MK ; Sozialkompetenz = SK ;
Personalkompetenz = PK.

Die gewählte Reihenfolge ist nicht als Rangfolge in der Bedeutung zu verstehen. Handlungsfelder und Kompetenzen sind bei der Vorbereitung des Unterrichts immer als Ganzes zu sehen. Einzelinhalte sind jedoch häufig zur Schwerpunktbildung geeignet.

In der dritten Spalte sind alle verbindlichen Inhalte für die Umsetzung der Standards im Unterricht genannt. Diese Inhalte sollen einerseits so undifferenziert sein, dass sich niemand in seinem pädagogischen Freiraum eingeschränkt fühlt, andererseits aber so ausdifferenziert sein, dass durch deren verbindliche und damit gesicherte Umsetzung ein sinnvolles Weiterarbeiten in der höheren Klassenstufe möglich ist. Dadurch wird der Intention Rechnung getragen, durch eine Verschlinkung der Inhalte eine verbesserte Unterrichtsqualität zu erreichen (Outputorientierung).

Spalte vier mit unverbindlichen Vorschlägen für eine inhaltliche Feinerdifferenzierung soll bei Bedarf einen Weg aufzeigen, wie man die geforderten Lernziele beispielhaft erreichen kann. Sie ist als Hilfe für die Vorbereitung des Unterrichts zu verstehen. Es wäre sinnvoll, diese Spalte laufend mit schulintern erprobten und bewährten Unterrichtseinheiten zu ergänzen (Anlegen eines Ordners!). Die vierte Spalte ist aber nicht Gegenstand der externen Evaluation. Evaluiert werden die zu Grunde liegenden Standards und die übergeordneten Kompetenzen.

Die fünfte Spalte dient der Verzahnung von Kern- und Schulcurriculum. Hier werden z.B. Rahmenbedingungen genannt, die für den Sportunterricht von Bedeutung sind, oder auch Vorstellungen, wie das Fach Sport zur Profilbildung der Schule beitragen kann, insbesondere Vertiefungs- und Erweiterungsangebote.

Die letzte Spalte ist für Bemerkungen vorgesehen, die für die schulspezifischen Voraussetzungen im Zusammenhang mit dem neuen Bildungsplan von Bedeutung sind und entweder für das Kern- oder das Schulcurriculum eine wichtige Rolle spielen (können).

Auch das Kerncurriculum ist, allerdings nicht so ausgeprägt wie das Schulcurriculum, prozessorientiert. Nach einem ersten Durchlauf (bis Ende des Schuljahrs 2005/2006) muss eine Überarbeitung erfolgen. Darüber hinaus werden Rückkopplungen aus der dann neu greifenden Klassenstufe 7/8 (Verfolgung von sportartspezifischen Zielen) Veränderungen notwendig machen (z.B. Vertiefung und/oder Ergänzung von speziellen Grundlagen).

Das Fach Sport trägt mit folgenden Inhalten, Themen und Projekten zur Profilbildung der Schule bei:

- Gesundheitserziehung
- Kreativitätserziehung
- Wettkampftätigkeit für alle Leistungsstufen
- Angebot sportlicher Inhalte unter erlebnispädagogischem Aspekt
- Jugend trainiert für Olympia
- Absprache mit Vereinen im Rahmen „Kooperation Schule/Verein“
- Einbeziehung des HBZ-Balingen
- Mitarbeit bei der Umsetzung eines Kompetenzen- und Methodencurriculums

In den Klassenstufen 5+6 soll der Sportunterricht koedukativ angeboten werden.

Bildungsstandard	Leitgedanken HF ; K	Umsetzung im Unterricht	Inhaltliche Vorschläge	Schwerpunkte und Profilbildung
1. Grundformen der Bewegung				
SS können in den Bereichen Laufen, Springen und Werfen die fundamentalen Bewegungen ausführen und altersgemäß disziplinspezifische Fertigkeiten in unterschiedlichen Variationen und Situationen anwenden.	HF1 HF2 HF6 SK PK FK	Lauf-ABC, Sprint, Hoch- und Tiefstart, Hindernisse überlaufen, Sprung-ABC, vielfältige Wurf-erfahrungen. Rhythmus- und Koordinations-schulung. Auch als Übungsverbindungen.	Laufen: Variation von Strecke, Tempo, Zeit, Fortbewegungsart und Gelände. Werfen: Weit-, Hoch- und Zielwerfen mit unterschiedlichen Geräten. Springen: Variationen in Höhe, Weite, mit und ohne Absprung-hilfe, auf/über Hindernisse, Niedersprünge.	In jedem Schuljahr ein besonderer schaftsmehrka Bereich Laufen Werfen durchg Zur Profilbildu Schule sollen i mäßigen Abstä Turnierwettkär alle Leistungss angeboten wer
SS können unterschiedliche Geräte überwinden, darauf balancieren und sich darauf stützen und in ihrer natürlichen Umgebung hangeln, klettern, schwingen und hängen.	HF1 HF4 HF5 HF6 SK PK FK	Vielfältige Gerätebahnen, Turn-landschaften und Hindernispar-cours unter erlebnispädagogi-schem Aspekt in der Halle und im Gelände. Berücksichtigung koedukativer Aspekte. Schwer-kraft erfahren. Gefahren ein-schätzen lernen. Kreativschulung.	Auch als Punktewett-bewerb (Einzel oder Mannschaft). SS in Planung und Aufbau mit einbezie-hen.	
SS können die fundamentalen Grund-formen wie Auf- und Umschwingen, Rollen, Springen und Überschlagen in altersgemäßen Formen ausführen.	HF1 HF2 HF6 HF7 SK PK FK	Schwingen an verschiedenen Geräten und in verschiedenen Positionen, vielfältige Sprunger-fahrungen vom Minitrampolin, vom Reutterbrett und ins Wasser mit unterschiedlichen Flugerfah-rungen auch mit Rotation um verschiedene Körperachsen. Vielfältiges Rollen und Über-schlagen. Übungsverbindungen.		
SS können variantenreich, kontrol-liert und sicher rollen und fallen.	HF1 HF4 HF5 PK FK	Rollen und fallen in alle Richtungen, um alle Achsen, auf verschiedenem Untergrund, aus verschiedenen Ausgangsstellun-gen, auch aus der Bewegung und aus dem Niedersprung. Vertrauensspiele.		
SS können zwei Schwimmmarten in Grobform ausführen.	HF1 HF2 HF7 PK FK	Bruststil. Brustkraulstil		

SS können schnell schwimmen und sich ausdauernd im Wasser bewegen.	HF1 HF6 HF7 PK FK	25m-Zeit in beliebiger Stilart. 20-min-Schwimmen. Staffeln.		
SS können tauchen, gleiten, schweben und springen.	HF1 HF2 HF7 FK PK	Variantenreiche spielerische Formen auch als Übungsverbindung. Sprünge vom Rand. Startsprung. Sprünge vom Brett. Paarschwimmen. Figuren-Schwimmen. Synchronschwimmen.		
SS können sich rhythmisch, dynamisch und raumorientiert, mit Partner/in oder Gruppe sowohl mit als auch ohne Gerät bewegen. SS können ausgewählte Bewegungsverbindungen mitgestalten und gemeinsam darbieten.	HF1 HF4 HF6 HF7 SK PK MK FK	Gymnastische Grundformen mit und ohne Gerät Verschiedene Tanzformen. Bewegungsverbindungen. Improvisation. Präsentation..	Synchronturnen. Tanztheater. Pantomime. Akrobatik. Zirkus.	
SS besitzen Erfahrungen in der Auseinandersetzung mit einem Partner wie z.B. bei Zieh-, Kampf- und Raufspiele.	HF1 HF2 HF3 SK PK	Schiebe- und Ziehwettkämpfe. Ringen und Raufen. Römisches Wagenrennen. Fairness. Rituale und Regeln. Empathie. Grenzen kennen lernen. Erlebnispädagogische Inhalte. In der Halle, im Freien und im Wasser.	Auch koedukative Aspekte verfolgen.	